

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198
gegründet 1861

Donnerstag, 25. März 1982

Blatt 808

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Ehrenzeichen für Dr. Franz Sailer
ausgesendet: Erziehungshilfe - individuelle Betreuung für
(grau) Kind und Eltern

Lokal: Obermaier und Kaisermelange
(orange) Jeder zweite Rettungseinsatz in Wohnungen
 Bundespräsident Kirchschräger liest für Kinder

Kultur: Prädikat "wertvoll"
(gelb) Goldene Ehrenmedaillen für Bildende Kunst
 3-Jahres-Bilanz von Stadtrat Zilk
 Zwischenbilanz "Tanz 82"

Nur 24.3. 500-kg-Fliegerbombe entschärft
über FS: Einstellung der Buslinien "1A", "2A" und "3A"
 25.3. Saunaofen im Geiselbergbad kaputt

.....
Bereits am 24. März 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenzeichen für Dr. Franz Sailer

=++++

5 Wien, 24.3. (RK-KOMMUNAL) Das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt heute, Mittwoch, Sektionschef Dr. Franz SAILLER von Personalstadtrat Franz NEKULA in Anwesenheit von Magistratsdirektor Dr. Joseph BANDION überreicht.

Sektionschef Sailer hat sich als Leiter der Sektion II - Personal- und Ergänzungswesen im Bundesministerium für Landesverteidigung - große Verdienste erworben. Der von der Bundesheer-Reformkommission im Jahr 1970 unter seiner Leitung ausgearbeitete Bericht dient noch heute als Grundlage für wehrpolitische Entscheidungen. Sowohl die Einführung des neuen Stellungssystems als auch die des milizartigen Systems basiert auf diesem Bericht.

Franz Sailer wurde am 26. Juni 1926 in Wien geboren. Er wurde 1951 zum Doktor der Rechte promoviert und ist seit 1958 im Verteidigungsministerium tätig. 1974 wurde Dr. Sailer zum Sektionschef ernannt. (Schluß) roh/bs

NNNN

.....
Bereits am 24. März 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Erziehungshilfe - individuelle Betreuung für Kind und Eltern
=++++

6 #Wien, 24.3. (RK-LOKAL) Die nunmehr fünf Institute für Erziehungshilfe bieten auf tiefenpsychologischer Basis eine individuelle Langzeittherapie für Kinder, aber auch gleichzeitige Betreuung für die Eltern. Da die Gemeinde Wien die Gesamtkosten dieser privaten Einrichtung trägt, kann die Betreuung und Behandlung kostenlos erfolgen. Im Budget des Jugendamtes stehen heuer 11 Millionen Schilling für die fünf Institute für Erziehungshilfe zur Verfügung.#"

Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER in einem Pressegespräch über die Institute für Erziehungshilfe (in Fachkreisen "Child Guidance Clinics" genannt) ausführte, bieten die Institute in der breiten Palette der unterstützenden Einrichtungen eine intensive Therapie für Kinder an, die Schwierigkeiten haben und daher Schwierigkeiten machen. Psychologen, Psychiater und Sozialarbeiter bilden das Team, das in Einzel- und Paargesprächen, aber auch in Form von Mütterrunden und Familientherapien zu helfen verucht. Ziel der Arbeit ist die Vorbeugung, Behandlung und Rückfallsverhütung bei psychischen Störungen. Ziel ist nicht die Beseitigung von Symptomen, sondern das Erkennen und Bewältigen der Ursachen. Über die Institute für Erziehungshilfe geben alle Bezirksjugendämter Auskunft. (Schluß) emw/bs

NNNN

25. März 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 811

Geehrte Redaktion!

.....-

=++++

1 Wien, 25.3. (RK-KOMMUNAL) Der Wettbewerb "Donaustadt 2000", der für die Zukunft des 22. Bezirks von großer Bedeutung ist, steht vor seinem Abschluß. In der kommenden Woche wird die Jury tagen, und es ist damit zu rechnen, daß die Ergebnisse Ende nächster Woche vorliegen werden.

Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER und der Vorsitzende der Jury Dipl.-Ing. Felix zur NEDDEN möchten Ihnen in einem

PRESSEGESPRÄCH

die Wettbewerbsergebnisse vorstellen und die Entscheidungsgründe erläutern. Es ist beabsichtigt, vom darauffolgenden Montag an alle eingereichten Projekte im Rahmen einer Ausstellung in der Halle H des Messepalastes zu zeigen.

Bitte, merken Sie vor:

ZEIT: Freitag, 2. April, 9.45 Uhr

ORT: Messepalast, Halle H

Parkmöglichkeit besteht im Hof des Messepalastes bei
Vorlage der Einladung zum Pressegespräch

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) red/bs

NNNN

Obermaier und Kaisermelange (1)

Utl.: Gastronomie-Berufsschule feiert 90jähriges Jubiläum

=++++

2 #Wien, 25.3. (RK-LOKAL) 36.000 Eier, 345 kg Salz, 340 kg Marillenmarmelade, 85 kg Mandeln, 700 kg Zucker, 110 kg Mehl haben die Schüler der Wiener Berufsschule für Gastgewerbe im Vorjahr verkocht, verbacken und verbraten. Die 1.374 Köche und Kellner, die in der Längenfeldgasse ausgebildet werden, haben heuer Anlaß zum Feiern: Ihre Schule blickt auf eine lange Tradition zurück - sie ist 90 Jahre alt, wie "Wien aktuell-Wochenblatt" in seiner neuen Ausgabe berichtet.#

Die Gastgewerbeschule, heute Bestandteil der modernen Hans-Mandl-Zentralberufsschule, wurde am 2. Dezember 1891 von der Genossenschaft der Gastwirte in der Wollzeile eröffnet und im folgenden Schuljahr mit der "Fortbildungsschule für Kaffeesienderlehrlinge" vereinigt. Zu Beginn der dreißiger Jahre übersiedelte die Schule in die Kurrentgasse und nannte sich "Fachliche Fortbildungsschule der Wiener Gast- und Schankgewerbebezunft". 1975 übergab Bürgermeister GRATZ das neue Schulgebäude in der Längenfeldgasse an die Lehrlinge.

398 Kellner und 718 Köche werden derzeit in einer dreijährigen Schulzeit ausgebildet, 258 Lehrlinge werden - einem modernen Trend folgend - in beiden Berufen unterrichtet. Sie müssen vier Schuljahre absolvieren. Der Lehrplan liest sich wie die Speisekarte eines First-Class-Restaurants - in sich abwechselnden Gruppen bereiten die Nachwuchsköche Vor-, Haupt- und Nachspeisen zu, so daß täglich ein komplettes Menü entsteht, das dann "verkostet" wird. "Weggeworfen ist bei uns jedenfalls noch nichts geworden", versichert Direktor Herbert KÖLTRINGER. (Forts.) roh/gg

NNNN

Obermaier und Kaisermelange (2)

=++++

3 Wien, 25.3. (RK-LOKAL) Beim Bundeslehrlingswettbewerb, der kürzlich in Lochau stattfand, errangen die Wiener zwei "Goldene" - sowohl beim Kochen als auch beim Servieren waren sie die Besten. Das prämierte Wiener Menü liest sich so: Kurschinken mit Osterbinsen - Altwiener Kräuterrahmsuppe - Oster-G'schichten (Lämmernes mit Kartoffelnestern umlegt) - Märzenbecher (Topfencreme, Pfirsichspalten, Ribiselsauce und Minzeblätter). "Ein ausgefallenes Menü mit alten, teilweise schon fast in Vergessenheit geratenen Gerichten", erklärte Direktor Költringer die Speisekarte.

Das 90jährige Jubiläum wird die Schule am 27. März mit einer großen Ausstellung und einem "Wiener Kaffeehaus" feiern. Die Ausstellung wird Bildmaterial über die Geschichte der Schule, Gegenüberstellungen altertümlicher und moderner Unterrichtsbehelfe, alte Lehrbücher und Speisekarten zeigen. Im alten Wiener Cafe wird es alle Wiener Kaffeespezialitäten geben. Vom Schwarzen und Kapuziner, von der Schale Gold und der Melange bis zum Einspänner, zum Schwarzen G'spritzten (mit Rum oder Weinbrand) und zur Kaisermelange (bei der statt Milch Eidotter eingerührt wird). Oder der "Obermaier" - ein Schwarzer, bei dem das Obers als dünne Schicht über dem Kaffee stehen bleibt.

Das Wiener Cafe und die Ausstellung wird es auch während der zweiten "Woche der Wiener Berufsschulen" geben, die vom 3. bis 8. Mai mit zahlreichen Veranstaltungen und "Offenen Türen" in den Berufsschulen stattfindet. (Schluß) roh/bs

NNNN

Jeder zweite Rettungseinsatz in Wohnungen

=++++

5 Wien, 25.3. (RK-LOKAL) Die Einsätze des städtischen Rettungsdienstes in Wohnungen erreichten im vergangenen Monat neuerlich einen Höhepunkt: Nahezu jede zweite "Erste Hilfe"-Leistung durch die Ärzte des städtischen Rettungsdienstes erfolgte in einer Wohnung. Insgesamt verzeichnete die städtische Rettung 4320 Ausfahrten, wobei 2061mal in Wohnungen interveniert wurde. Dabei wurden 1380 Patienten in ein Spital gebracht, 690 Personen konnten nach erfolgter Hilfeleistung in den Wohnungen verbleiben. Die Gesamtzahl der bei den Einsätzen im Februar versorgten akut Erkrankten stiegen auf 2329, davon wurden bei 155 Patienten ein Herzinfarkt und bei 180 sonstige Herzerkrankungen diagnostiziert. Erste Hilfe wurde ferner bei 1713 verletzten Personen geleistet, wobei die Verletzten nach Verkehrsunfällen den stärksten Anteil hatten. Darüber hinaus wurde bei zwei Geburten erfolgreich ärztliche Hilfe geleistet und bei 70 Selbstmordversuchen interveniert, in 10 Fällen kam dabei allerdings die Hilfe zu spät.

Der Krankenbeförderungsdienst transportierte 5402 Patienten und legte 61.004 Kilometer zurück. An das Wiener Rote Kreuz wurden 1185 Einsätze, an den Arbeiter-Samariter-Bund 514 Einsätze abgegeben.
(Schluß) zi/bs

NNNN

Prädikat "wertvoll"

Utl.: 20 Jahre Filmbewertungskommission

=++++

7 Wien, 25.3. (RK-KULTUR) Gelegentlich liest man, ein Film habe das Prädikat "sehenswert", "wertvoll" oder "besonders wertvoll" bekommen. "Wien aktuell-Wochenblatt" beschäftigt sich in seiner neuen Ausgabe mit dem Vorgang der "Filmprädikatisierung", die seit nunmehr 20 Jahren von der Filmbewertungskommission durchgeführt wird.

Wenn man von den Kinos niveauvolle Filme haben will, muß man ihnen einen Anreiz geben: Am einfachsten geschieht dies durch eine Begünstigung bei der Vergnügungssteuer. Deshalb riefen die österreichischen Bundesländer eine Kommission ins Leben, die Filme auf ihren kulturellen Wert prüft und ihnen eines der drei Prädikate verleihen kann. In Wien wird bei "sehenswert" die Vergnügungssteuer um 25, bei "wertvoll" um 50 Prozent gesenkt, bei "besonders wertvoll" gibt es eine völlige Befreiung.

Die "Gemeinsame Filmbewertungskommission der Länder" wird von jedem Bundesland mit zwei Mitgliedern beschickt, die nicht weisungsgebunden sind, sondern nach bestem Wissen und Gewissen abstimmen. Das bietet eine gewisse Garantie gegen Einseitigkeit und Voreingenommenheit. In den Richtlinien der Kommission werden Stoff, Aussage, Motivation, Drehbuch, Regie, Stil, Dramaturgie, Bildgestaltung, Dialog und schauspielerische Leistung als Kriterien berücksichtigt. Die Kommission kann natürlich nicht den Geschmack jedes einzelnen treffen. Trotzdem sind sich die Juroren erstaunlich oft mit dem Filmkritikern der Zeitungen einig, was die Einstufung der Filme betrifft. (Schluß) roh/bs

NNNN

Bundespräsident Kirchschräger liest für Kinder
Utl.: Andersentag in den Städtischen BÜchereien

=++++

8 #Wien, 25.3. (RK-LOKAL) Anlässlich des Geburtstags von Hans Christian Andersen, der heuer erstmals als "Tag des Kinder- und Jugendbuches" gefeiert wird, wird Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER bei der Eröffnung einer der größten Zweigstellen der Wiener Städtischen BÜchereien für Kinder lesen. Die Lesung findet am 2. April um 14 Uhr in Wien 4, Favoritenstraße 8 statt. Die Eröffnung werden Bürgermeister Leopold GRATZ und Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER vornehmen. Die neue BÜcherei ersetzt die bisher in Wien 4, Kolschitzkygasse 9 untergebrachte Zweigstelle der Städtischen BÜchereien.#

Zwtl.: Lesungen für 4 - 6Jährige

Am Andersentag laden die Städtischen BÜchereien alle 4-6Jährigen zu Lesungen in folgende BÜchereien:

Haus des Buches, 8, Skodagasse 20 - 15 Uhr: Heinz Zuber liest

Wien 2, Zirkusgasse 197 - 11 Uhr: Autorenlesung Erwin Moser

Wien 9, Simon-Denk-Gasse 4-6 - 10 Uhr

Wien 12, Egger-Lienz-Gasse 3 - 10.30 Uhr

Wien 15, Hütteldorfer Straße 81 a - 11 Uhr und

Wien 16, Rosa-Luxemburg-Gasse 4 - 11 Uhr.

(Schluß) emw/bs

NNNN

Geehrte Redaktion!

.....

=++++

9 Wien, 25.3. (RK-LOKAL) Am Geburtstag von Hans Christian Andersen, der heuer als "Tag des Kinder- und Jugendbuches" gefeiert wird, eröffnen Bürgermeister Leopold GRATZ und Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER eine neue Zweigstelle der Wiener Städtischen Büchereien.

Im Anschluß an die Eröffnung wird Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER für Kinder lesen.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, an dieser Eröffnung teilzunehmen und auch Fotografen zu entsenden.

Bitte, merken Sie vor:

ZEIT: Freitag, 2. April, 14 Uhr

ORT: Wien 4, Favoritenstraße 8

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) emw/bs

NNNN

25. März 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 818

Goldene Ehrenmedaillen für Bildende Kunst

=++++

10 Wien, 25.3. (RK-KULTUR) Zwei Persönlichkeiten aus dem Bereich der Bildenden Kunst erhielten gestern, Mittwoch, im Wiener Rathaus die Goldene Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien.

Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER überreichte die Auszeichnung an den akademischen Maler Prof. Herbert STEPAN, der vor allem als Porträtist zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Erscheinung getreten ist. Stadtrat Dr. Helmut ZILK überreichte die Goldene Ehrenmedaille an Hofrat Prof. Dr. Walter KOSCHATZKY, der seit 1961 Direktor der Wiener Albertina ist und sich in dieser Funktion außerordentliche Verdienste erworben hat. Hervorragende Ausstellungen sowie die Pflege, Bewahrung und Erweiterung der berühmten grafischen Sammlung sind Prof. Koschatzky zu danken. (Schluß) emw/gg

NNNN

Zwischenbilanz "Tanz 82" (1)

=++++

11 #Wien, 25.3. (RK-KULTUR) Mit den bevorstehenden Ballett-Tagen in der Wiener Staatsoper geht "Tanz 82" zu Ende. Kulturstadtrat Prof. Dr. Helmut ZILK und Dr. Gerhard BRUNNER zogen aus diesem Anlaß am Donnerstag in einer Pressekonferenz eine erste Bilanz des Festivals und berichteten über erste Planungen für "Tanz 84".

"Tanz 82" war ein großer Erfolg. Bisher besuchten 26.000 Personen die Veranstaltungen, die im Durchschnitt mit 93,6 Prozent ausgelastet waren. Die Gesamtkosten betragen neun Millionen Schilling, 4,5 Millionen wurden eingenommen. Das Einspielergebnis von mehr als 50 Prozent stellt auf diesem Gebiet ein Novum dar. Die Kritiken waren größtenteils hervorragend.#

Zilk: "Das Festival war ein unglaubliches Lebenszeichen des Tanzes in unserer Stadt." Rund zwanzig Gruppen nahmen daran teil. Die Indischen Tänze werden wegen des großen Erfolges noch zweimal (am 28. März und am 4. April) wiederholt (Kartenverkauf im Theater an der Wien).

Die Tabakwerke leisteten eine Unterstützung des New-Dance-Festivals, auch von der amerikanischen Botschaft und von der indischen Regierung kamen Unterstützungen. Während des gesamten Festivals gab es keine Ausgaben für Repräsentationsspesen.

Zilk kündigte an, daß im Juni 1983 das Bolschoi-Ballett in Wien gastieren werde. Auch im Rahmen der Festwochen 1983 ist ein Ballettprogramm vorgesehen.

Anknüpfend an den Erfolg von "Tanz 82" bestehen verschiedene Pläne, um der Wiener Ballett-Szene weitere Impulse zu geben. So ist daran gedacht, ein Ballett-Abonnement aufzulegen, Ballett-Programme für die Schulen zusammenzustellen und ein Forum für junge Tänzer und Choreographen zu schaffen. (Forts.) ger/gg

NNNN

Zwischenbilanz "Tanz 82" (2)

=++++

12 Wien, 25.3. (RK-KULTUR) Heute, Donnerstag, beginnen die Ballett-Tage in der Wiener Staatsoper, für die der Kartenvorverkauf bereits gut angelaufen ist. Wichtige Produktionen der ÄRA Seefehlner werden in einem kompakten und repräsentativen Programm gezeigt. Dr. Gerhard Brunner berichtete auch über die ersten Pläne für "Tanz 84". Das Modell von "Tanz 82" soll im wesentlichen beibehalten werden, da sich der Versuch, vielfältig zu sein, als richtig erwiesen hat. Schwerpunkte werden wieder Veranstaltungen im Theater an der Wien und in der Staatsoper, die Einbeziehung außereuropäischer Kulturen (möglicherweise aus dem islamischen Raum) und eine aktuelle Bestandsaufnahme von New Dance sein. Offenheit nach allen Seiten ist das bestimmende Prinzip des Festivals, betonte Brunner. (Schluß)
ger/bs

NNNN

3-Jahres-Bilanz von Stadtrat Zilk (1)

=++++

13 #Wien, 25.3. (RK-KULTUR) Seit drei Jahren ist Prof. Dr. Helmut ZILK Wiener Kulturstadtrat. Er zog aus diesem Anlaß am Donnerstag in einer Pressekonferenz eine Zwischenbilanz über wichtige kulturelle Aktivitäten und Entwicklungen der letzten drei Jahre. So wurden bei den Wiener Festwochen tiefgreifende Veränderungen vorgenommen. Die Festwochen erhielten ein neues Gesicht und neue Aufgaben, sie wurden in unsere Zeit gestellt und geöffnet, in Richtung eines umfassenden Kulturbegriffes erschlossen und über den traditionellen Zeitraum der Wiener Festwochen hinaus auf das ganze Jahr ausgeweitet. So wird es heuer im November Festwochenveranstaltungen zeitgenössischer Musik geben.

Die Symphoniker haben in den letzten Jahren eine außerordentlich interessante Entwicklung genommen und absolvieren gegenwärtig eine triumphale Tournee. Die Nachfolge des Direktors des Theaters an der Wien wurde in geordneter Weise geregelt.

Die Stadtteil- und Bezirkskulturarbeit hat sich innerhalb und außerhalb der Festwochen entscheidend weiterentwickelt. Es gibt heute keinen Wiener Bezirk mehr, in dem nicht mindestens ein zentraler Bezirkskulturverein existiert. Der neuen Szene wurde gesteigerte Beachtung gewidmet. Mit dem "Treffpunkt Petersplatz" entstand ein neues Kulturzentrum in Wien.#

In der Hauffgasse entsteht ein Rockhaus, für die Remise als ständiges Kulturzentrum wurde der Startschuß gegeben.

Große Fortschritte machte die Zusammenarbeit mit den Bundesdienststellen; mit anderen Bundesländern wurden Austauschveranstaltungen durchgeführt. Von großer Bedeutung ist auch die intensivierete Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den Medien.
(Forts.) ger/gg

NNNN

3-Jahres-Bilanz von Stadtrat Zilk (2)

=++++

14 Wien, 25.3. (RK-KULTUR) Sehr gut bewährt hat sich die Übernahme einer Ausfallshaftung anstelle einer fixen Subventionierung, sagte Zilk.

Die Vergnügungssteuerreform brachte wesentliche Verbesserungen für kulturelle Veranstaltungen und in der Folge auch ein Aufstreben von Lokalen mit Musik.

Auf dem Theatersektor ist eine stetige Aufwärtsentwicklung festzustellen. Die ständig steigende Auslastung ist im internationalen Vergleich die höchste überhaupt. Wir suchen auch Wege, die vielen freien Gruppen, die in letzter Zeit entstanden sind, zu fördern, ohne dabei eine Vielzahl festsubventionierter Theatergruppen ohne Spielstätte zu schaffen, betonte Zilk.

Das Problem der Straßenmusik konnte nach zweijährigen mühevollen Diskussionen geregelt werden. Das Stadtkino ist eine Triebkraft für den neuen Film, das Interesse an dieser Einrichtung steigt ständig. Die Universitäts-Jubiläumsstiftung wurde in einer Zeit verdoppelt, da andere Länder ihre Ausgaben für Kultur und Wissenschaft drastisch kürzen. Wien ist in vieler Hinsicht eine junge und lebendige Stadt geworden, in vielen kulturellen Bereichen herrscht eine echte Aufbruchsstimmung, sagte Zilk.

Für das Ronacher konnte eine gute Lösung gefunden werden, voraussichtlich im Herbst wird die Baugenehmigung vorliegen. Beim Jugendstilmuseum sind wir einen großen Schritt weitergekommen. Wichtige Vorhaben für die Zukunft betreffen den Messepalast und das Neugebäude. (Schluß) ger/bs

NNNN